Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 20

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Für den Umban des aseptischen Operationssaales im Rantonsspital in Zürich bewilligte der Regierungsrat einen Kredit von 1,500 Franken.

Die in Ausführung begriffenen ftadtifchen Banten in Winterthur find von der Mobilifierung derart betroffen worden, daß eine geordnete Weiterführung fraglich ift. Das neue Museum, welches im Außeren fertig erstellt ift, empfängt seinen innern Ausbau. Wegen milttarischer Einberufung vieler Arbeiter und auch leitender Berfonlichfeiten mußten die Arbeiten ganglich eingeftellt werden. Die Erftellung der Fernheizung beim Brimarihulhaus Aliftadt nimmt ihren Fortgang. Dagegen wurde die Neuerstellung der Aborte und der hintern Fassabe dieses Schulhauses durch die Einquartierung gehemmt. Die Baute nimmt überhaupt infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten im alten Mauerwerk viel mehr Beit in Anspruch; sie muß jedoch, weil dringlich, möglichst bald fertig erstellt werden. Wenn es auch in hohem Grade im Interesse der Stadt liegt, alle nicht dringlichen Bauten in diesen schwierigen Zeiten zu unterlaffen, 10 kann man diesen Standpunkt doch nicht ohne welteres

tann nicht aufgeschoben werden; er ift vertraglich feftgelegt und muß auch ftatifinden um die neue Strafe, die eventuell durch Arbeitslose zu erstellen ist, durchführen zu können. Der Ausbau der Straßenbahn kann nicht vollendet werden. Die Linte nach Wülflingen ist im Geleisebau fertig, die Strecke Bahnhosplag-Stadthaus ift noch im Bau, die übrigen Strecken zum Stadtrain und zur Tramremise am Deutweg sind noch nicht in Angriff genommen. Der Bau dieser beiden Linien muß nun vorläufig unterbleiben. In einer schwierigen Lage ift bie Stadt bagegen mit ber Strecke Bahnhofplat Stadthaus. Sollen die Arbeiten weitergeführt oder eingeftellt werden? In letterem Falle konnte man die aufgebrochene Straße nicht belaffen, wie sie ist, d. h. unpassierbar. Man fann die Graben auch nicht nur auffüllen und in diesem Zuftande belaffen, weil dann die schweren Fuhrwerke im leichten Oberbau ftecken blieben. Man mußte viel-mehr, um letteres zu verhüten, die Straße in guten Stand ftellen und einwalzen. Dadurch aber entftunden so große, später nutlose Kosten, daß es auch finanziell angezeigt erscheint, dieses begonnene Teilstuck zu vollenden und dann erst die Straße zu renovieren. Daß unsere Stadt nun auf den projektierten Ausbau der Straßenbahn für längere Zeit verzichten muß, liegt in der Natur der Verhältnisse begründet. Ueber die weiteren städtischen Bauten ist nicht viel zu sagen. Die wenigen Arzeichen Bauten ist nicht viel zu sagen. Die wenigen beiten, die noch zur Fertigstellung der neuen Tramremise

Juls Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren • Lärchen Spezialitäten:

n, rott. Klotzbretter

Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und Marken, Linden, Ulmen, Rüstern

Bureau: Thalacker II Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen

nötig sind, müssen beendigt werden. Der neue Friedhof Rosenberg ist sertig erstellt. Es sind noch die Umgebugs-arbeiten und die Zusahrtöstraßen auszusühren. Insolge Mangels aller Transportmittel müssen jedoch auch diese Arbeiten vorläusig verschoben werden.

Die Arbeiten am Miinster-Grenchen-Tunnel sind vollständig eingestellt und die Arbeiter entlassen worden. Einige Schwierigkeiten bereitete die Auszahlung der Löhne an die italienischen Arbeiter, so daß unter ihnen eine große Unzufriedenheit entstand, bis man ihnen klar machen konnte, daß die Unternehmung nur aus Mangel an kleinen Geldsorten mit der Auszahlung zuwarte. Erst am Mittwoch konnte alsdann die Auszahlung ersolgen und am Donnerstag sind sie alle abgereist dis auf die paar Mann, die Sicherheitsarbeiten verrichten.

Afylbaufrage in Bafel. Das Departement bes Innern berichtete 1913 infolge Auftrags über die Frage der Errichtung eines ftaatlichen Altersafyls. Bum Auftrage gab damals die im Pfrundhause bes Burgerspitals herrschende Raumnot und die Erhöhung des Pfrundgeldes Veranlaffung. Da durch Unterbringung vieler Pfrtinder in Privatpflege ein Neubau bis jett umgangen werben fonnte, brangte die Angelegenheit nicht; es mußte ihr nun aber näher getreten werden, weil im Pfrundhause neuer Platmangel herrscht und zwei Liegenschaften in Rleinbasel für ein Afyl zum Raufe angeboten wurden. Das Departement des Innern holte beim Inspektor der Allgemeinen Armenpflege über die Afylfrage ein Gutachten ein, das einem Neubau an der Peripherte der Stadt, in dem sowohl Bürger als Riedergelaffene Aufnahme fänden, den Vorzug gab und das gemeinsame Vorgehen der staatlichen und bürgerlichen Behörden für zweckmäßig hielt. — Bon ber Erwerbung der angebotenen Liegenschaften wurde abgefehen, da die eine zu teuer war und die andere koftfpielige Umbauten erfordert hatte. Das Departement beauftragt die Delegation für die Spitalverhältniffe, eine Verlegung des Pfrundhauses in Beratung zu ziehen.

Die Rraftmaschinen

ihre kulturelle und volkswirtschaftliche Bedeutung.

Die Bedeutung der Kraftmaschine für die gesamte Entwicklung der Technik rückt immer mehr in den Bordergrund, je mehr man sich bei Betrachtung der geschichtlichen Gesamtentwicklung unserer Zeit nähert. Welches Gebiet des technischen und industriellen Schaffens man auch betrachtet, immer wieder beginnt die Zeit mit der Einführung leistungssähiger Kraftmaschinen. Das riesige Gebiet des Berkehrs, wie wir es heute kennen, ist erst durch Einsührung der Dampikraft zu Wasser und zu Lande geschaffen worden. Die wichtigsten technischen Ereignisse mit ihren weittragenden Einwirkungen auf unsere Kultur knüpsen sich an die Berbesserung der vorshandenen oder an die Einsührung neuer Kraftmaschinen. Und gerade unsere Zeit mit ihren so großen kulturellen Ausgaben ist auf der weitgehenden Berwendung der

verschiedensten Naturkräfte aufgebaut. Darin liegt der grundlegende Unterschied, der uns von allen früheren Zeiten trennt. Dieser gewaltige Umschwung trat durch die Erfindung der Dampsmaschine ein. Seitdem es mit Hille dieser Maschine gelungen ist, die gewaltigen Wärmenergien, die in unsern Kohlenschäften aufgespelchert sind, zu nutzbringender Arbeit heranzuziehen, hat sich das gesamte Weltbild verändert.

Um die Bedeutung dieser technischen Tat ganz würdigen zu können, ist es aber notwendig, sich kurz auch mit der Zeit vor der Einführung der Dampstraft zu beschäftigen und sich die Krastmaschinen dieser Zeit vorzustellen.

Her spielten lange Jahrtausende hindurch diejenigen Krastmaschinen, bei denen die Muskelfrast von Menschen und Tier ausgenutzt wurden, die Hauptrolle. Die Leistungssähigkeit im Berhältnis zu den Arbeitsgrößen, mit denen wir heute zu rechnen gewohnt sind, ist außersordentlich gering. Steigern ließ sich die Leistungssähigkeit durch Hinzussügen weiterer Arbeitseinheiten. In welch ungeheurem Umfange hiervon Gebrauch gemacht wurde, zeigen die gewaltigen Sklavenheere des Altertumes, die ichließlich so groß wurden, daß die Herren zuwellen die Macht über sie verloren und der ganze Staat durch die Sklavenausstände erschüttert wurde. In der Konzentrierung der Arbeitsleistung mehrerer Personen auf einen und denselben Zweig lag ein gewaltiger Kultursortschiet. Der Ingenieur war hier, wo es sich um große Menschenmassen handelte, ein Erzieher zu anhaltender Arbeit, ein Organisator großer Menschenheere.

Was die Maschinen anbelangt, die man nach und nach zur besseren Ausnutzung der Muskelkraft zu bauen lernte, so kamen hiesür die heute noch in den landwirtschaftlichen Betrieben bekannten Göpel und dann Haspel und sogen. Treträder und Laufräder in Betracht. Die Treträder wurden noch vor 80 Jahren in England in 54 Strafanstalten und Zuchthäusern benutzt. Sie waren zuweilen so breit gebaut, daß 20, in einigen Fällen sogar 50 Personen nebeneinander daran arbeiten konnten. Auch diese Maschinen wurden ost zu fürchterlichen Marterwertzeugen. Ebenso grausam war die Ausnutzung menschlicher Muskelkraft zur Fortbewegung

auf den alten Ruderschiffen.

Eine gewaltige Tragik menschlichen Leidens liegt in dieser jahrtausendelangen Ausnutung menschlicher Mustelfraft. Erft nachdem die Technif durch ihre Kraftmaschine Erfat für die menschliche und tierische Mustelfraft geschaffen hat, ist auch das Mitletd mit der Ausnutzung in dieser rohesten Form allgemein geworden, und wir entruften uns heute über bie Borgange, die oft von den beften Männern der vergangenen Zett ohne Mitgefühl als felbstverftändlich hingenommen wurden. Der Fort schritt der Technik hat es hier erft möglich gemacht, die Forderungen menfchlichen Empfindens zur Geltung 3u bringen. Besonders ist auch den Tieren dieser Fortschritt zugute gekommen. Die Tierschutzvereine finden heute in der Entwicklung der Kraftmaschinen-Technit den aufrich tigften Forderer ihrer Beftrebungen, und die Allgemein hett fieht heute oft in einer Arbeitsüberanftrengung eine Tierqualeret, von der vielleicht vor einigen Jahrzehnten